

- 5 Wohl «Vmblicum» aufzulösen, da 1149 Umbilicum. Ist Malix. Vgl. Robbi No. 204. Ueber «c» ein Kürzungsstrich.
- 6 Ht. Dusch in der Gemeinde Paspels. Robbi No. 72.
- 7 Trans, ebenfalls im Domleschg. Robbi No. 80.
- 8 Valendas, rom. Valendau. Robbi No. 45.
- 9 Maienfeld, früher Lupinis od. ähnlich. Robbi No. 152.
- 10 Balzers, früher Palazoles od. ähnlich. Vgl. J. Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Orts- und Flurnamen, Jahrbuch des Histor. Vereins Liechtenstein, 11, (1911), S. 18.
- 11 Salvaplana, zwischen Balzers und Triesen. Vgl. Ospelt, loc. cit. S. 93.
- 12 Ueber Zusammenhänge zwischen Balzers und Sevelen siehe die unten aufgeführte Pfäverser Urkunde vom 24. November 1304.
- 13 usf. wie oben bis zum Schluss.

19. Auszug Augsburg, 1209 Januar 13.

König Otto IV. bestätigt Bischof Reinher von Chur die Freiheiten seines Hochstifts, die des Hospitals auf dem Septimer, der Klöster St. Lucius und Churwalden, sowie der Curtis Canonicorum zu Schiers.

. . . Item ut claustra sancti lucii et in churwalden<sup>1</sup>. cum omni familia sua. consueta et debita gaudeant libertate. nec eciam aliquando precariis fatigentur. Ad hec / eciam clericos suos et ministeriales a uiolenta hospitacione exemit. . . .<sup>2</sup>

#### U e b e r s e t z u n g

Alsdann sollen sich die Klöster St. Luzi und Churwalden samt allen ihren Leuten der gewohnten und schuldigen Freiheit erfreuen. Sie sollen nicht etwa durch Steuern (Bede, Preg) zermürbt werden. Sodann werden ihre Kleriker und Dienstleute vom Einquartierungszwang ausgenommen.

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 28/29 (Breite) × 10,3/10,9 cm. Vorlinierung nicht ersichtlich. Das nur noch halb erhaltene Thronsigel in Wachs hängt unten in der Mitte an einer Schnur am Bug. A tergo s. XV: «Preceptum Ottonis Regis cum exemptionibus officialium Ecclesie

Curiensis et graciis diuersis. B. 41», was sich auf das Cartularium Magnum A. im Bischöflichen Archiv bezieht. Dann heisst es noch: «1209» und «No. 39».

Abschriften im Bischöflichen Archiv Chur:

Liber de feodis XXXVIII. — Cartularium Magnum A. 87, s. XV. — Cartularium C 8b. — Cartularium D 44b. — Cartularium G 14. — Cartularium L 205. — Chur-Tirol A 26b.

Druck: Mohr, Cod. dipl. I. No. 173.

Literatur.

Böhmer-Ficker, Reg. imp. V n. 255.

J. G. Mayer, Geschichte des Bistums Chur I. (1907) S. 224.

Derselbe, St. Luzi bei Chur (1876), S. 48 f.

A. Brackmann, Helvetia Pontificia (1927) S. 99 und 101.

<sup>1</sup> Liber de feodis hat «curwaldo».

<sup>2</sup> Die Bedeutung dieses Absatzes besteht in der Schaffung jenes Rechtszustandes, der auch für die liechtensteinischen Bereiche der beiden Klöster verbindlich war.

## 20. Auszug

Augsburg, 1213 (April?).

**König Friedrich II. bestätigt Bischof Arnold II. von Chur die Privilegien seines Hochstiftes und der Klöster St. Lucius und Churwalden.**

... Claustra quoque Sancti lucij. et in churwaldo. cum omni eorum familia debita gaudere debent libertate. nec eciam precariis aliquando sunt oneranda<sup>1</sup>.

### Uebersetzung

Auch die Klöster St. Luzi und zu Churwalden sollen sich samt allen ihren Leuten der gewohnten und schuldigen Freiheit erfreuen. Sie sollen nicht etwa durch Steuern (Bede, Preg) zermürbt werden<sup>1</sup>.

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 26,6/27,2 (Breite) × 15/15,7 cm. Unten Bug. Das Siegel fehlt jedoch. Die Schnur hängt noch unten in der Mitte von den zwei quadratischen Löchern im Bug herab. A tergo s. XV: